

FAYENCEN

FAIENCE

FRAGILE
ÄSTHETIK
FRAGILE
AESTHETIC



CP

VORWORT
PREFACE

FAYENCEN & STEINZEUG: FRAGILE ÄSTHETIK FAIENCE & STONEWARE: A FRAGILE AESTHETIC

Liebe Freunde der Kunst, liebe Kundinnen und Kunden!

Im neuen Jahr präsentieren wir Ihnen unseren nunmehr dritten Katalog und damit die vierte Discovery – diesmal behandeln wir kein einzelnes Künstlerthema, sondern widmen uns einem spannenden und beinahe vergessenen Bereich des Kunstgewerbes: Fayence und Steinzeug, ein Gebiet der angewandten Kunst, welches seine Höhepunkte in Deutschland erlebte. Unser Schwerpunkt liegt deshalb auf deutschen Manufakturen, überwiegend aus dem 18. Jahrhundert. Vereinzelt aber finden sich in dieser Kollektion mit 62 Objekten auch Stücke des späten 16. und 17. Jahrhunderts. Zu unseren Spitzenstücken gehört eine große Bayreuther Kumme (Kat. 60) mit einer goldradierten Landschaftsszene. Auf der sogenannten „Braunen Ware“ tummeln sich Personen und Tiere in romantischem Ambiente. Die Szenerie wird von Bäumen und Vögeln bestimmt. Bemerkenswert ist ebenfalls die Ansbacher Hausmalervase wie auch ein kleines Künersberger Relief mit Augsburger Hausbemalung (Kat. 19), welches wohl zur privaten Andacht diente. Einen Großteil der Kollektion bilden Walzenkrüge, in bunten Scharfffeuerfarben dekorierte Trinkgefäße, die Alltagsszenarien oder repräsentativ wirkende, aber auch fantastische oder exotische Abbildungen zeigen. Ein besonders schönes Stück ist in diesem Zusammenhang unser jagdlicher Schrezheimer Walzenkrug mit Jäger und zwei Hunden (Kat. 03).

Auch im Bereich Steinzeug kommen Sammlerinnen und Sammler auf ihre Kosten. Besonders hervorzuheben ist ein großer Bartmannskrug mit dem Wappen der Familie von der Leyen (Kat. 35), daneben ein äußerst seltener Würzbierkrug aus Muskau (Kat. 45). Begleitet werden diese Glanzstücke von weiteren Krügen aus Manufakturen wie Muskau,

Dear Friends of the Arts, dear Clients,

In 2022 we are delighted to present you with our third catalog and with it, the fourth Discovery. This time, we are not covering a single artist's theme, but are dedicating ourselves to an exciting and almost forgotten area in arts and crafts: Faience and stoneware, an area of the decorative arts that experienced its high points in Germany. Our focus is therefore on German manufactories, mainly from the 18th century. Occasionally, however, in this collection of sixty-two objects, you will also find pieces from the late 16th and the 17th century. Among our prize pieces features a large Bayreuth bowl (cat. 60) with a gold etched landscape scene. On the so-called "brownware," people and animals cavort in a romantic ambience. The scenery is staffed by trees and birds. Also remarkable is the Ansbach Hausmalerei vase and a small Künersberg relief with Augsburg Hausmalerei (cat. 19), which probably served for private devotion. A large part of the collection consists of roller jugs, drinking vessels decorated in bright underglaze colors which depict everyday scenes, representative, but also fantastic and exotic images. A particularly beautiful piece in this instance is the Schrezheim roller jug with a hunter and two dogs (cat. 03).

Collectors will also see value in the area of stoneware. In particular a large Bartmannkrug with the coat of arms of the von der Leyen family (cat. 35), next to it an extremely rare spiced ale stein from Muskau (cat. 45). These gems are

Freiberg, Altenburg oder Bunzlau. Zudem wird ein typischer Creussener Apostelkrug (Kat. 48) angeboten und darüber hinaus ein Birnkrug aus Annaberg bzw. Dippoldiswalde (Kat. 49). Im Gegensatz zu den Fayencen zeigen diese Krüge nur in seltenen Fällen Landschaften oder Personen, sondern überraschen durch geometrische und abstrakte Ornamente wie auch durch ihre Formschönheit.

All diese fragilen Stücke – ob aus Fayence, Steinzeug oder aus Porzellan – besitzen eine ganz eigene, vollkommene Ästhetik. Ihre besondere Kunstfertigkeit eröffnet dem geschätzten Publikum einen großartigen Kosmos von außerordentlicher Faszination. Gerade deshalb haben wir nicht nur einen gewöhnlichen Verkaufskatalog konzipiert, sondern liefern zusätzlich kurze Texte über Entstehung, Material und Qualität, sodass dieses vielfältige Gebiet auch für jene zugänglich wird, die es neu entdecken.

Der Katalog ist in die zwei Materialgruppen Fayence und Steinzeug gegliedert und umfasst insgesamt 62 besondere Keramiken in unterschiedlichsten Formen: Walzen- und Birnkrüge, Teller und Schalen, Schaugerichte, Tafelaufsätze, Vasen. Das abschließende Kapitel Schaulust hebt den visuellen Reiz ausgewählter keramischer Objekte hervor.

Um eine bestmögliche Präsentation der Objekte zu ermöglichen, finden Sie zu jeder Katalognummer einen QR-Code, über den Sie direkt zum entsprechenden Objekt auf unserer Homepage gelangen. Hier erwarten Sie nicht nur mehrere hochauflösende Ansichten jeder Keramik, sondern Sie können auch einen Zustandsbericht anfragen.

Wir freuen uns sehr, Ihnen unsere erste Publikation zu diesem Thema vorstellen zu können, welches wir auch zukünftig mit besonderem Engagement verfolgen wollen.

Viel Vergnügen beim Studieren dieser einmaligen Objekte!

Ihr Cyprián Činátl
CP Arts

accompanied by other steins from manufactories such as Muskau, Freiberg, Altenburg and Bunzlau. A typical Creussen apostle jug (cat. 48) is naturally also included, as well as a pear-shaped jug from Annaberg or Dippoldiswalde (cat. 49). In contrast to faience, these jugs rarely show landscapes or people, instead surprising the viewer with geometric and abstract ornaments, and their beauty of form.

All these fragile pieces – whether made of faience, stoneware or porcelain – testify to their very own, complete aesthetic. Their characteristic artistry reveals a magnificent cosmos to our esteemed viewers, which cannot fail to charm. For this reason, we have not only designed an ordinary sales catalog, but also provided short texts about origin, material and quality so that this diverse field is also accessible even to the neophyte viewer.

The catalog is divided into two material categories: faience and stoneware, and includes a total of sixty-two exclusive ceramics, which are shaped in a large variety of ways: As tankards and pear-shaped jugs, plates and bowls, centerpieces, vases. The final chapter on Aesthetics, highlights the visual appeal of ceramic objects.

To enable the best possible presentation of the objects, you will find a QR code for each one which will take you directly to our homepage. Here you will not only find several high-resolution views of each ceramic, but you can also directly request a condition report.

We are very pleased to present you with our first publication on this theme, which we are also particularly keen to pursue in the future.

We wish you joy studying these unique objects.

*Yours, Cyprián Činátl
CP Arts*



FAYENCEN
FAIENCE

Bereits im 16. Jahrhundert erfreut sich diese Art der Keramik großer Beliebtheit in Italien als sogenannte Majolika und spiegelt die Kunst der Renaissance wider. Zur gleichen Zeit ist in Europa Porzellan aus China begehrt, das von der Vereinigten ostindischen Kompanie nach Holland importiert wird. Es entsteht ein regelrechter Wahn nach dem sogenannten weißen Gold, sodass Alchemisten beauftragt werden, das Geheimnis seiner Herstellung zu lüften. Der Versuch scheitert zunächst allerdings und bringt die Fayence hervor, die aufgrund der weißen Glasur starke Ähnlichkeiten zeigt. Zunächst entstehen Fayencen in Holland (Delft ist hier als eines der bekanntesten Zentren zu nennen), bis 1661 zwei Holländer die erste Manufaktur in Hanau eröffnen. Bereits im 18. Jahrhundert hat die deutsche Fayence ihre Blütezeit – es entstehen über 80 Fabriken. Als im Jahr 1709 die erste Porzellanfabrik in Dresden entsteht, die für ganz Europa produziert, kann sich die Fayence auf dem Markt aufgrund der im Vergleich kostengünstigen Produktion noch behaupten. Spätestens jedoch mit der einsetzenden Flut an billigem Steingut aus England im beginnenden 19. Jahrhundert beginnt der Niedergang der fragilen Fayencen.

Bei der Herstellung von Fayence wird in einem ersten Schritt der Ton gereinigt und mit Zusatzmaterial wie Sand vermischt. Nach einer kurzen Ruhephase wird der feuchte Ton zu einer homogenen Masse geknetet, aus der anschließend die gewünschten Formen gestaltet werden. Insgesamt durchläuft die Fayence zwei verschiedene Arten von Bränden, bis das fragile Objekt vollendet ist. Die Produktion der Fayence umfasst eine große Vielfalt an Formen – Vasen, Krüge, Teller, Schalen, Tafelaufsätze wie auch kleine Kuriositäten. Neben gewöhnlicher weißer Ware mit oft einfacher Bemalung, die in großem Umfang für den alltäglichen Gebrauch hergestellt wird, entstehen repräsentative Objekte für die wohlhabende Käuferschicht – versehen mit hochwertigen und detailreichen Malereien, teils mit wunderbarem Humor, die als eigenständige Kunstwerke gelten können.

SCHARFFEUERFARBEN

Die sogenannte Scharffeuermalerei (Inglasurmalerei) ist eine der häufigsten Arten der Bemalung von Fayencen. Dabei wird den Objekten im Schrühbrand (800–1000 °C) die Feuchtigkeit entzogen, anschließend werden sie abgekühlt. Nun werden sowohl die undurchlässige Zinnglasur als auch die mit Wasser angesetzte Farbe aufgebracht, die sofort von der Glasur aufgesogen wird. Eine nachträgliche Korrektur ist nicht mehr möglich,

Already in the 16th century, this type of ceramics enjoyed great popularity in Italy as so-called majolica and reflects the height of art in the Renaissance. At the same time in Europe, porcelain from China enjoyed great popularity and was exported to Holland by the United East India Company. There was a genuine frenzy for the "white gold", so that alchemists were commissioned to unravel the mystery. The attempt fails at first, however, and produces faience, which shows strong similarities due to the white glaze. Initially, faience was produced in Holland (Delft being one of the best known centers) until finally, in 1661, two Dutchmen opened the first manufactory in Hanau. Already in the 18th century, German faience experienced its heyday – more than 80 factories were established. When the first porcelain factory was established in Dresden in 1709, producing for the whole of Europe, faience was still able to hold its own on the market due to its comparatively inexpensive production. However, with the onset of the flood of cheap earthenware from England in the early 19th century, the decline of fragile faience began.

In the first phase, the clay is cleaned and mixed with additional material such as sand. Then, after a short resting period, the moist clay is kneaded into a homogeneous mass until the desired shapes are formed from it. Overall, the faience goes through two different types of firing until the fragile object is completed. The production of faience includes a wide variety of shapes – vases, jugs, plates, bowls, centerpieces as well as small curiosities are created. In addition to ordinary white ware produced in large amounts with often simple painting for everyday use, representative objects for the wealthier buyer class are created – high quality and detailed paintings, sometimes with wonderful humor, which can be interpreted as works of art in their own right.

UNDERGLAZE COLORS (FIREPROOF COLORS)

The so-called underglaze painting is one of the most common types of painting on faience. In this process, the moisture is removed from the objects in the bisque firing (800–1000 °C) and then cooled down. Next, both the impermeable tin glaze and the color prepared with water are applied, which is immediately absorbed by the glaze. Subsequent cor-

weshalb ein präzises Arbeiten erforderlich ist. Schließlich werden die Fayencen dem Garbrand (900–1100 °C) sowie einer kurzen Kühlungsphase im Ofen unterzogen. Das Ergebnis sind traumhafte Exponate mit leuchtenden Farben. Unser Walzenkrug mit der Göttin der Jagd in einer locker gemalten Landschaft aus Blumen (Kat. 05) lässt sich als hervorragendes Beispiel für die Feinheit und Intensität der Scharffeuerfarben nennen.

Kobaltblau / Manganviolett / Antimongelb.
Kupferoxydgrün / Bolusrot / Schwarz.

MUFFELFARBEN

Die sogenannten Muffelfarben (Aufglasurmalerei) werden im Gegensatz zu den Scharffeuerfarben erst nach dem Garbrand auf die Glasur aufgetragen. Hierbei wird die Farbe nicht aufgesogen, sondern erscheint leicht reliefartig, und zudem können so die Maler komplexe und äußerst feine Malereien kreieren. Nach dem Farbauftrag werden die Objekte in sogenannten Muffeln eingeschlossen gebrannt, um einen direkten Kontakt zum Feuer zu vermeiden. Aufgrund der Empfindlichkeit der Farben wird der Brand lediglich bei 550–750 °C vollzogen.

Auch freiberufliche Hausmaler bedienten sich der Muffelfarben aufgrund der äußerst präzisen Verarbeitungsmöglichkeiten. Sie bezogen die fertigen Fayencen aus der Fabrik und brannten diese nach der Bemalung selbstständig. Ein Glanzstück unseres Kataloges ist die Hausmalervase von Melchior Gebhardt (Kat. 22). In leuchtenden Muffelfarben gibt sie einen bunten Blumenstrauß wieder, der die Betrachterin oder den Betrachter fraglos bezaubert.

CHINOISERIEN

Die Dekoration mit Chinoserien beruht sowohl auf der Sehnsucht nach der Ferne als auch auf einer imitierenden Anlehnung an die Motive der aus China importierten Porzellanobjekte. Häufig wird hierfür nur die Scharffeuerfarbe Kobaltblau verwendet, um chinesisch anmutende Motive darzustellen: asiatisch aussehende Figuren mit Fächern; Gestalten, die in asiatischen Landschaften sitzen oder ihren Tätigkeiten nachgehen. Vor allem in Frankfurt und Hanau entstehen Stücke, die die typische blaue Farbe aufweisen und in ihren Motiven von ostasiatischer Ferne künden. In unserem Katalog finden sich einige Beispiele, darunter ein Miniatur-Enghalskrug mit einem hockenden Chinesen, der wohl Frankfurt zuzuordnen (Kat. 26) ist, oder ein Walzenkrug aus Erfurt mit zwei Chinesen mit Fächern (Kat. 10).

rection is no longer possible, which is why precise work is required. Finally, the faiences are subjected to kiln firing (900–1100 °C) and a short cooling phase in the kiln. The result is a beautiful exhibit with bright colors. Our roller jug with the goddess of hunting in a loosely painted landscape of flowers (cat. 05) is an excellent example of the exquisite nature and intensity of underglaze colors.

Cobalt blue / Manganese violet / Antimony yellow
Copper oxide green / Bolus red / Black

MUFFLE COLORS

The so-called muffle colors (on-glaze painting) are applied to the glaze only after the glaze firing, in contrast to the underglaze colors. This allows the color not to be absorbed, but to appear slightly in relief, and also allows the painters to create complex and very fine paintings. After the paint is applied, the objects are fired in muffle furnaces to avoid direct contact with the fire. Due to the extreme sensitivity of the paints, the firing can only take place at 550–750 °C.

Independent Hausmalerei painters also used muffle colors because of the extremely precise processing possibilities. They obtained the finished faiences from the factory and fired them independently after painting. The highlight of our catalog is the Hausmalerei vase by Melchior Gebhardt (cat. 22). In bright muffle colors, it shows a colorful bouquet of flowers that cannot fail to enchant the viewer.

CHINOISERIES

Decoration with chinoiserie goes hand in hand with a longing for faraway places and with a reference to the motifs on porcelain exported from China. Often, only the underglaze color, cobalt blue, is used for this purpose to depict Chinese-looking motifs: Chinese figures with fans; figures sitting in Asian landscapes or pursuing various activities. In Frankfurt and Hanau in particular, pieces were made which show the typical blue color whose motifs are reminiscent of remote East Asian places. In our catalog you can find some examples, such as a miniature neck jug with a squatting Chinese character, which can probably be attributed to Frankfurt (cat. 26), or a roller jug from Erfurt with two Chinese figures with fans (cat. 10).

KAT. CAT.
1–33

Birnkrug mit schwimmendem Schwan im Teich *Pear-shaped tankard with swimming swan in pond*



Höhe *Height*
26,5 cm

Offenbach, um 1780.
Fayence mit bunten Scharfffeuerfarben.
Unter UV Licht Bodenmarke „OFF“
in Ansätzen erkennbar.

Offenbach, around 1780.
Faience with colorful fireproof colors.
Bottom mark "OFF"
partly visible under UV light.



Kleiner Birnkrug mit floraler Verzierung

Small pear-shaped tankard with floral decoration



Offenbach, letztes Viertel des 18. Jahrhunderts.
Fayence mit bunten Scharfffeuerfarben.
Bodenmarke „OFF“.

Höhe *Height*
22 cm

Offenbach, last quarter of 18th century.
Faience with varied fireproof colors.
Bottom mark "OFF".



Detail Close-Up



Jagdkrug mit Jäger und Hunden

Hunting tankard with hunter and dogs



Schrezheim, um 1770.
Fayence mit bunten Scharfffeuerfarben.
Ritzmarke.

Höhe *Height*
23 cm

Schrezheim, around 1770.
Faience with varied fireproof colors.
Incised mark.



Detail Close-Up



Jagdkrug mit Treiber und Hund

Hunting tankard with drover and dog



Salzburg, um 1790.
Fayence mit Scharfffeuerfarben.
Werkstatt Pisotti.

Höhe *Height*
23 cm

Salzburg, around 1790.
Faience with fireproof colors.
Pisotti workshop.



Walzenkrug mit Diana (Göttin der Jagd) und feiner Blumenmalerei *Cylindrical tankard with goddess of hunting and fine floral painting*



Höhe Height
24 cm



Detail Close-Up

Erfurt oder Dorotheenthal, um 1750.
Fayence mit bunten Scharfffeuerfarben.
Bodenmarke.

*Erfurt or Dorotheenthal, around 1750.
Faience with varied fireproof colors.
Bottom mark.*



Walzenkrug mit Reiter *Cylindrical tankard with horseman*

Thüringen, um 1740.
Fayence mit bunten Scharfffeuerfarben.

*Thuringia, around 1740.
Faience with several fireproof colors.*



Höhe *Height*
24 cm



Walzenkrug mit springendem Ochsen in Landschaft

Cylindrical tankard with jumping ox in landscape



Höhe Height
27 cm

Bayreuth, um 1750.

Fayence mit bunten Scharfffeuerfarben.

Bayreuth, around 1750.

Faience with bright fireproof colors.



Walzenkrug mit springenden Hirschen *Cylindrical tankard with jumping deer*



Berlin, um 1740.
Fayence mit Malerei in Mangan und Blau.

Höhe *Height*
27 cm

*Berlin, around 1740. Faience with manganese
and blue paint.*



Großer Walzenkrug mit Chinoiserie

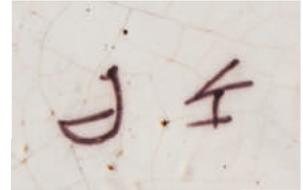
Large tankard with chinoiserie



Höhe *Height*
26 cm

Braunschweig, um 1730.
Fayence mit bunten Scharfffeuerfarben.
Manufaktur von Horn. Bodenmarke.

Brunswick, around 1730.
Faience with colorful fireproof colors.
Horn manufacture. Bottom mark.



Detail Close-Up



Walzenkrug mit fächerndem Chinesen *Cylindrical tankard with fencing Chinaman*



Thüringen, um 1740.
Fayence mit bunten Scharfffeuerfarben.

Höhe *Height*
28 cm

Thuringia, around 1740.
Faience with colorful fireproof colors.



Kleiner Walzenkrug mit exotischem Vogel

Small tankard with exotic bird



Höhe *Height*
23 cm

Erfurt, um 1740.
Fayence mit bunten Scharfffeuerfarben.
Ungedeutete Bodenmarke.

Erfurt, around 1740.
Faience with colorful fireproof colors.
Bottom mark undeciphered.



Detail Close-Up



Hochzeitskrug

Wedding jug



Höhe Height
24 cm

Durlach, um 1822. Fayence mit bunten Scharfffeuerfarben. Datiert und bezeichnet: „Johann Jacob Schuhmacher in Eichstett 1822 | Maria Magdalene Brünen | Der edlen Reben Saft macht fröhlich und gibt Kraft.“

Vergleichsliteratur:

Badisches Landesmuseum Karlsruhe,

Durlacher Fayencen 1723–1847, 1975.

Ein vergleichbarer Krug befindet sich hier auf Seite 322.

Durlach, around 1822. Faience with colorful fireproof colors. Dated and inscribed:

“Johann Jacob Schuhmacher in Eichstett 1822 | Maria Magdalene Brünen | Der edlen Reben Saft macht fröhlich und gibt Kraft.”

Comparative literature:

Badisches Landesmuseum Karlsruhe,

Durlacher Fayencen 1723–1847, 1975.

A comparable jug can be found on page 322.



Walzenkrug mit der heiligen Magdalena und Gottfried

Cylindrical tankard with St. Magdalene and Gottfried



Höhe Height
19,5 cm

Gmunden, um 1786. Fayence mit
bunten Scharfffeuerfarben. Zwischen den
Henkel monogrammiert und datiert.
Maler wohl Gottfried Sauber der Jüngere.



Detail Close-Up

*Gmunden, around 1786. Faience with colorful
fireproof colors. Monogrammed and
dated between the handles. Painter likely
Gottfried Sauber the Younger.*



Kleiner Enghalskrug

Small narrow-necked jug



Nürnberg, um 1750.
Fayence mit Blaudekor.
Geflochtener Henkel.
Unleserliche Bodenmarke.

Höhe *Height*
27 cm

*Nuremberg, around 1750.
Faience with blue decor.
Ridged handle.
Illegible bottom mark.*



Großer Enghalskrug

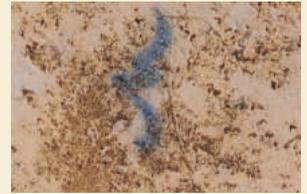
Large narrow-necked jug



Nürnberg, 1. Hälfte des 18. Jahrhunderts.
Fayence mit Blaudekor.
Geflochtener Henkel. Bodenmarke.

Höhe *Height*
38 cm

Nuremberg, first half of 18th century.
Faience with blue decor.
Ridged handle. Bottom mark.



Detail Close-Up



Walzenkrug mit der Madonna Immaculata *Cylindrical tankard with the Madonna Immaculata*



Nürnberg, um 1750.
Fayence mit Blaudekor.

Höhe *Height*
23 cm

Nuremberg, around 1750.
Faience with blue decor.



Walzenkrug mit preußischem Adler und
Ligaturmonogramm (Fridericus Wilhelm Rex)
*Cylindrical tankard with Prussian eagle and ligature
monogram (Fridericus Wilhelm Rex)*



Höhe Height
24 cm

Berlin, um 1730.
Fayence mit Blaudekor.
Manufaktur Cornelius Funcke.

Vergleichsliteratur:
Von Falke, *Altberliner Fayencen*,
Berlin 1923, Abb. 42 d.

*Berlin, around 1730.
Faience with blue decor.
Cornelius Funcke manufacture.*

*Comparative literature:
Von Falke, *Altberliner Fayencen*,
Berlin 1923, Fig. 42 d.*



Übergroßer Walzenkrug

Oversized tankard



Höhe *Height*
28 cm

Berlin, um 1720. Fayence mit Malerei in Mangan und Blau. Verziert mit Spiegelmonogramm. Manufaktur Gerhard Wolbeer.

Vergleichsliteratur:

Mauter und Peibst, *Barocke Fayencen*.

Kurmärkische Fayencen, Berlin 1994.

Ein von der Verarbeitung ähnlicher Krug der Manufaktur Wolbeer befindet sich hier auf Seite 154.

Berlin, around 1720. Faience decorated with mirror monogram and painted with manganese and blue paint. Gerhard Wolbeer manufacture.

Comparative literature:

Mauter und Peibst, *Barocke Fayencen*.

Kurmärkische Fayencen, Berlin 1994.

A jug similar in workmanship from the Wolbeer manufactory can be found on page 154.



Bedeutendes Andachtsbild mit Kreuzigungsszene

Important devotional painting with crucifixion scene

Künersberg, um 1760. Weiß glasierte Fayence mit bunten Muffelfarben. Malerei von einem näher nicht bestimmten Augsburger Hausmaler.

Dieses äußerst qualitative Plättchen, welches zur privaten Andacht diente, ist einer unserer Highlights: In äußerst feiner malerischer Ausführung stellt der unbekannte Maler Kreuz und Kreuzigung in der Mitte der kleinen keramischen Bildtafel dar. Aufgrund des äußerst produktiven Vertriebs der keramischen Erzeugnisse durch den Manufakturbesitzers Jakob von Küner (1697 – 1764) ist darauf zu schließen, dass die unbemalte Fayence nach Augsburg ausgeliefert und anschließend dort bemalt worden ist. Dies belegen stilistische Parallelen zu dortigen Malereien auf Porzellan.

Vergleichsliteratur:

Gun-Dagmar, *Fayencen. Glanzstücke der Sammlung des Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg*, Hamburg 2006.

Eine sehr vergleichbare Bildplatte befindet sich hier auf Seite 80.

Bayer, *Muffelfarben und scharfes Feuer*, Memmingen 1995. Auf Seite 213 und 214 befinden sich von der Form vergleichbare Bildtäfelchen mit Hausmalerei.

Künersberg, around 1760. White glazed faience with colorful muffle paints. Painted by an unspecified Augsburg Hausmaler.

This extremely qualitative plaque, which served for private devotion, is one of our highlights: In extremely fine painterly execution, the unknown painter depicts the cross and crucifixion in the center of the small ceramic panel. Due to the extremely productive distribution of the ceramic products by the manufactory owner Jakob von Küner (1697 – 1764), it can be concluded that the unpainted faience was delivered to Augsburg and painted there. This is evidenced by stylistic parallels to paintings on porcelain there.

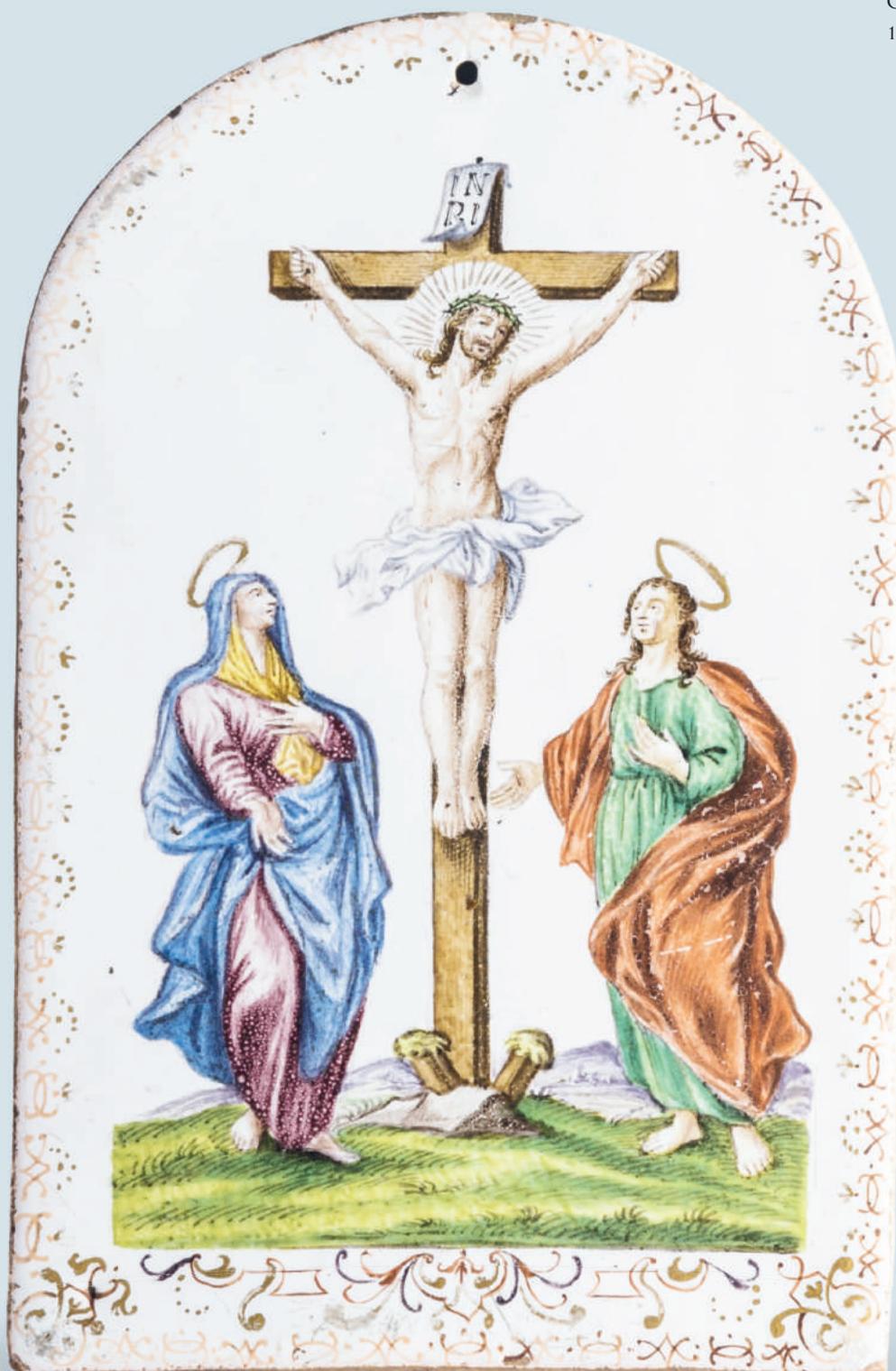
Comparative literature:

Gun-Dagmar, Fayencen. Glanzstücke der Sammlung des Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg, Hamburg 2006. A comparable plaque can be found on page 80.

Bayer, Muffelfarben und scharfes Feuer, Memmingen 1995. Comparable plaques with Hausmalerei can be found on pages 213 and 214.



Größe Size
17 × 11 cm



Teller mit floraler Verzierung

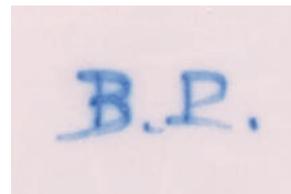
Plates with floral decoration



Größe Size
Ø 25 cm

Bayreuth, um 1770.
Fayence mit bunten Muffelfarben.
Pfeiffer und Erben. Bodenmarke.

Vergleichsliteratur:
Miller, *Bayreuther Fayencen*,
Landshut 1994. Vergleichbare Teller
befinden sich hier auf Seite 147.



Detail Close-Up

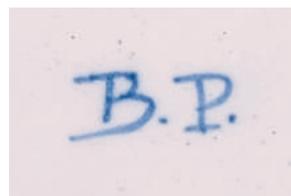
Bayreuth, around 1770.
Faience with colorful muffle colors.
Pfeiffer und Erben. Bottom mark.

Comparative literature:
Miller, *Bayreuther Fayencen*,
Landshut 1994. Similar plates can
be found on page 147.





Größe Size
Ø 25 cm



Detail Close-Up



Bedeutende Hausmalervase

Important vase with Hausmalerei (Studio Painting)



Höhe Height
26 cm

Nürnberg, um 1720. Fayence mit leuchtenden Muffelfarben. Maler Johann Melchior Gebhardt. Im oberen als auch unteren Bereich verziert mit jeweils einer grünen geschuppten Bordüre. Der Deckel beidseitig mit Rosenzweigen verziert. Diese Vase ist ein hervorragendes Beispiel für die einzigartige Malweise auf Fayence, die der Malerei auf Porzellan nahe kommt.

Vergleichsliteratur:

Trenschel und van der Wall, *Sammlerglück. Fayencen der Sammlung Wolf-D Amelung*, Würzburg 2014. Eine ähnliche Vase, allerdings ohne Deckel, befindet sich hier auf Seite 35.

Pazarek, *Deutsche Fayence- und Porzellanhausmaler*, Band 1, Leipzig 1925. Hier befindet sich auf Seite 67 ein Enghalskrug mit Hausmalerei von Johann Melchior Gebhardt.

Nuremberg, around 1720. Faience with bright muffle colors. Painted by Johann Melchior Gebhardt.

The upper as well as the lower part are decorated with a green and scaled bordure. The lid is decorated on both sides with rose branches. This vase is an excellent example of the unique painting style on faience, which is close to painting on porcelain.

Comparative literature:

Trenschel und van der Wall, *Sammlerglück. Fayencen der Sammlung Wolf-D Amelung*, Würzburg 2014. A similar vase, but without a lid, can be found on page 35.

Pazarek, *Deutsche Fayence- und Porzellanhausmaler*, Band 1, Leipzig 1925. A narrow-necked jug with Hausmalerei by Johann Melchior Gebhardt can be found on page 67.



Cachepot

Cachepot



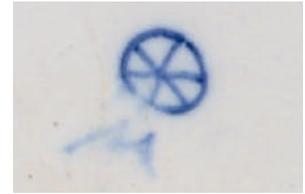
Höhe *Height*
12,5 cm

Höchst, um 1750. Fayence mit Blaudekor.
Verziert mit feiner Blumenmalerei
und zwei Köpfen in Form von Möpsen.
Bodenmarke.

Vergleichsliteratur:

Reber, *Die Kurmainzische Porzellanmanufaktur
Höchst, Band II: Fayencen*, München 1986.

Vergleichbare Cachepots mit Mopsköpfen
als Griff befinden sich hier auf Seite 156.



Detail *Close-Up*

*Höchst, around 1750. Faience with painting
in blue. Decorated with fine floral painting and
two heads in the form of pugs. Bottom mark.*

Comparative literature:

*Reber, Die Kurmainzische Porzellanmanu-
faktur Höchst, Band II: Fayencen, München
1986. Comparable cachepots with pug
heads as handles can be found on page 156.*



Deckelterrine mit Birne

Lidded terrine with pear



Dietrich-Weißkirchen, um 1785.
Fayence mit Muffelfarben.
Bodenmarke D.W..

Höhe *Height*
22 cm

Dietrich-Weisskirchen, around 1785.
Faience with muffle colors.
Bottom mark D.W..



Detail Close-Up



Kleine Fächerplatte mit Chinesen

Small plate with Chinaman



Frankfurt oder Delft, um 1700.
Fayence mit Blaudekor.

Größe Size
Ø 18,5 cm

*Frankfurt or Delft, around 1700.
Faience with blue painting.*



Miniaturenghalskrug mit hockendem Chinesen

Miniature narrow-necked jug with squatting Chinaman



Höhe Height
9,5 cm

Frankfurt oder Delft, um 1700. Fayence mit Blaudekor. Vergoldete Vermeilmontierung. Äußerst reizender Enghalskrug, der in die Region von Frankfurt oder Delft zuzuordnen ist. Solche Miniatur-exemplare von Krügen oder Tellern in äußerst beeindruckender Qualität dienten als Kinderspielzeug und waren Bestandteil von Puppenstuben. Auf spielerische Art sollten Kinder, vor allem Mädchen, mit späteren Haushaltspflichten in Berührung kommen.

Vergleichsliteratur:

Feulner, *Frankfurt Fayencen*, Berlin 1935.
Ein sehr vergleichbarer Miniaturenghalskrug befindet sich hier unter Abbildung 242.

Frankfurt or Delft, around 1700. Faience with blue painting. An extremely charming narrow-necked jug, which can be attributed to the region of Frankfurt or Delft. Such miniature examples of jugs or plates of extremely impressive quality served as children's toys and were part of dollhouses. In a playful way, children, especially girls, were supposed to get acquainted with later household duties.

Comparative literature:

Feulner, *Frankfurt Fayencen*, Berlin 1935.
A very comparable miniature narrow-necked jug can be found in figure 242.



Fächerplatte mit „Vögelesdekor“ *Plate with bird decor*



Ansbach, um 1740.
Fayence mit Blaudekor.

Größe Size
Ø 23 cm

*Ansbach, around 1740.
Faience with blue decor.*



Kleine Gewürzschale

Small spice bowl



Mähren, um 1620.
Fayence mit bunten Scharfffeuerfarben.

Höhe *Height*
6,5 cm

Mähren, around 1620.
Faience with colorful fireproof colors.



Jüngling als Allegorie des Sommers

Youth as allegory of summer



Höhe *Height*
15 cm

Proskau, um 1780.
Fayence mit Muffelfarben.
Bodenmarke DP.

Proskau, around 1780.
Faience with muffle colors.
Bottom mark DP.



Detail Close-Up



Kerzenhalter in Form von einem Putto *Candlesticks in the form of a putto*



Proskau, um 1780.
Fayence mit bunten Muffelfarben.
Bodenmarke.

Höhe *Height*
16,5 cm

Proskau, around 1780.
Faience with colorful muffle colors.
Bottom mark.



Detail Close-Up





Höhe *Height*
16,5 cm



Detail Close-Up



Kleine Terrine mit Birne

Small terrine with pear



Höhe *Height*
17 cm

Proskau, um 1780.
Fayence mit Muffelfarben.
Bodenmarke P.

Proskau, around 1780.
Faience with muffle colors.
Bottom mark P.



Detail Close-Up



Große Lackvase mit Chinoiserie

Large lacquer vase with chinoiserie



Berlin, 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts.
Lackierte Fayence.
Bodenmarke.

Berlin, first half of 19th century.
Lacquered faience.
Bottom mark.

Höhe *Height*
48 cm



Detail Close-Up



STEINZEUG
STONEWARE

In Europa lässt sich die Produktion von Steinzeug in Deutschland, Belgien sowie in Teilen von England nachweisen, vereinzelt auch in Nachbarländern wie dem heutigen Tschechien oder Polen. Bereits im 13. Jahrhundert entstehen im Rheinland die ersten Produktionsstätten. Diese Erzeugnisse sind sehr schlicht gehalten. Die Verzierung der Stücke erreicht erstmals im 16. Jahrhundert höchstes ästhetisches Niveau. In jener Zeit beherrschen abwechselnd Köln, Siegburg und Raeren (Belgien) die Steinzeugproduktion, bis sie schließlich um 1600 vom Westerwald abgelöst werden. Vor allem in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts gewinnen weitere Manufakturen wie Muskau, Freiberg oder Bunzlau an Bedeutung. Im 18. Jahrhundert wird Steinzeug aufgrund der vergleichbar günstigen Produktion zu einem Massenprodukt und verliert so immer mehr an ästhetischer Qualität.

Als Steinzeug lässt sich eine Keramik bezeichnen, die wasserundurchlässig ist. Der meist im Tagebau gewonnene Ton entsteht durch Verwitterung und wird in verschiedenen Schritten verarbeitet. Zunächst wird die homogene Masse von einem Töpfer auf einer Drehscheibe gedreht und ausgeformt. Dann erfolgt der Brand bei 1200–1300 °C, wobei die sogenannte Sinterung¹ erfolgt. Hierbei schmelzen die Feldspat-Anteile im Ton, wodurch hartgebrannte und wasserundurchlässige Scherben entstehen. Aufgrund der hohen Temperaturen beim Brand ist ein Ton notwendig, der der enormen Hitze standhalten kann.

Es entstehen Stücke, die im alltäglichen Leben benutzt werden und folglich den finanziellen Möglichkeiten der Käuferschicht entsprechend unterschiedlich verarbeitet sind. Hierbei ist nicht nur die Vielfalt an Formen, sondern auch an Verzierungsmöglichkeiten groß: Steinzeug kann zum Beispiel mit Engobe überzogen, geritzt, gestempelt oder auch mit Reliefaufgaben versehen werden. Auch über die deutschen Grenzen hinaus erfreute sich das Steinzeug großer Beliebtheit: Die sogenannten Bartmannskrüge wurden selbst nach England exportiert.

SALZGLASUR

Die sogenannte Salzglasur taucht nahezu bei allen Manufakturen auf, wobei ihr Ursprung wohl dem Raerener Raum im 15. Jahrhundert zuzuordnen ist. Während des Brandes wird im Ofen bei 1200 °C gewöhnliches Salz

In Europe, the production of stoneware can be traced to Germany, Belgium and parts of England, and occasionally to neighboring countries such as today's Czech Republic and Poland. As early as the 13th century, the first production facilities were established in the Rhineland. These manufactures were generally plain. In the 16th century, ornaments and decoration of pieces reach their highest standard for the first time. In that period, Cologne, Siegburg and Raeren alternately dominate as production centers for stoneware, until they are finally replaced by Westerwald around 1600. In particular in the second half of the 17th century, other manufactories such as Muskau, Freiberg and Bunzlau gain importance. In the 18th century, stoneware becomes a mass product due to comparably cheap production, and thus loses more and more of its aesthetic quality.

Stoneware can be described as ceramics that are impermeable to water. The clay, which is usually extracted from open-cast mines, is produced by weathering and is then processed in various steps. First, the homogeneous mixture is turned and shaped by a potter on a wheel. Then, the firing takes place at 1200–1300 °C. Here the so-called sintering takes place. During this process, the feldspar components in the clay melt, resulting in hard-fired and water-impermeable shards. Due to the high temperatures, such a clay is necessary to withstand the enormous heat.

Pieces were created that were used in everyday life and were consequently processed differently according to the financial possibilities of the buying class. Here, not only the variety of shapes is considerable, but also the possibilities for decoration: Stoneware, for example, can be covered with engobe as well as etched, stamped or it can have relief overlays. Even beyond German borders, stoneware enjoyed great popularity: the so-called "Bartmann" tankards were even exported to England.

SALT GLAZE

The so-called salt glaze appears in almost all manufactories, but its origin is probably in the Raeren area in the 15th century. During the firing process,

(Natriumchlorid) hinzugefügt, welches bei der enormen Hitze zerfließt und verdampft. In diesem Schritt geht die Kieselsäure mit den Gefäßen eine chemische Verbindung ein. Das Ergebnis lässt sich nach einer Abkühlungsphase von etwa einer Woche im Ofen sehen: eine mattglänzende, farblose Oberfläche.

ENGOBE

Bei der Engobe handelt es sich um eine Masse aus verschiedenen Bestandteilen, die auf unterschiedliche Weise über die Gefäße gezogen wird. Wichtig ist, dass der Überzug sich gut mit dem Steinzeug verträgt, damit es beim Schwinden² im Brand nicht zu Beschädigungen kommt. Für die Keramiken aus Bunzlau wird ein Lehm verwendet, der bei niedrigen Temperaturen schmilzt und der den Erzeugnissen seine typisch braune Oberfläche verleiht. In unserem Katalog finden sich gleich zwei Bunzlauer Krüge: Ein großer Birnkrug mit Jäger (Kat. 51) und ein kleines Kännchen mit Reliefauflage (Kat. 52).

IRDENWARE

Die Irdenware wird im Gegensatz zum Steinzeug nur schwach gebrannt und ist daher wasserdurchlässig. Erst durch den Überzug mit einer Glasur, wozu meist Blei verwendet wurde, erhält sie die Eigenschaft des Steinzeuges. Häufig werden die Erzeugnisse im Süddeutschen Raum auch als Hafnerwaren bezeichnet. Als Beispiel für Irdenware ist ein besonders reizender Teller mit der Kreuzigung Christi vom Niederrhein (Kat. 55) zu nennen. (Hafner = *Topf*, als Hafner wurden die Töpfer bezeichnet.)

BARTMANNSKRÜGE

Diese Krüge haben eines gemeinsam: frontal im oberen Bereich des Gefäßes positionierte Männerköpfe mit Bart, dazu einen großen runden Bauch. Zunächst wurden diese Krüge von der englischen Bevölkerung spöttisch als *bellarmines* bezeichnet, da die bärtigen Köpfe an jenen des Kardinals Robert Bellarmin³ erinnerten, der versuchte, den englischen König James I. zum Katholizismus zu bekehren. Der Begriff Bartmannskrug wurde erstmals von Otto von Falken im Jahr 1908 eingeführt. Bartmannskrüge entstanden bis ins 18. Jahrhundert hinein und ihre Qualität nahm mit der Zeit ab.

ordinary salt (sodium chloride) is added in the kiln at 1200 °C. This salt is allowed to evaporate under the enormous heat. In this step, the silicic acid (silicic acid) forms a chemical bond with the vessels. The result can be seen after a cooling period in the furnace, which lasts about a week: A shiny, colorless and matte surface appears.

ENGOBE

Engobe is a slurry of different chemical components that is drawn over the vessels in different ways. It is important that the coating is compatible with the stoneware, so that no damage occurs during shrinkage in the firing. The ceramics from Boleslav use a low-fusing clay, which gives the products their typical brown surface. In our catalog you can find two Polish pottery steins: a big pear-shaped jug with hunter (cat. 51) and a small jug with relief (cat. 52).

EARTHENWARE

Unlike stoneware, earthenware is only lightly fired, which is why it is permeable to water. Only by coating with a glaze, for which lead was mostly used, does it receive the characteristic of stoneware. Often the products are also called "Hafnerwaren" in the South German area. As an example of earthenware, a particularly charming example is the plate with crucifixion of Christ from the Lower Rhine (cat. 55). Hafner: pot. Potters were called "hafners".

BARTMANN TANKARDS

These tankards all have one thing in common: at the front, on the upper part of the vessel, is a man's head with a beard, and a large round belly. At first, these tankards were amusingly referred to as "ballarmines" by the English population, as they strongly resemble the beard of Cardinal Robert Bellarmin, who tried to force the English King at the time, James I, to convert to Catholicism. The term "Bartmann tankard" was first introduced by Otto von Falken in 1908. Bartmann steins were made until the 18th century and decreased in quality over time.

¹ Verglasung der Scherben während des Brandes.

² Schrumpfen der Gefäße durch Entzug von Wasser.

³ Robert Bellarmin (1542–1621) war ein italienischer Jesuit und Theologe. Als Kardinal der römischen Kirche war er ein Verfechter der römisch-katholischen Religion.

¹ Vitrification of the shards during the fire.

² Shrinkage of vessels due to withdrawal of water.

³ Robert Ballarmino (1542–1621) was an Italian Jesuit and theologian. As a cardinal of the Roman Church he was a champion of Roman Catholicism.

KAT. CAT.
34 – 53

Kleiner Bartmannskrug mit Reliefauflagen

Small "Bartmannskrug" with applied reliefs



Frechen, 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts.
Salzglasiertes Steinzeug.

Höhe *Height*
20 cm

Frechen, second half of 16th century.
Salt-glazed stoneware.



Bedeutender Bartmannskrug mit Cäsarenwappen *Important "Bartmannskrug"* *with Caesar coat of arms*



Höhe Height
32 cm

Frechen, um 1605. Salzglasiertes Steinzeug mit blauer Farbe. Insgesamt verziert mit drei Wappen, davon zwei datiert 1603 und 1605. Vorne schmückt den Krug das Adelswappen der Familie Von der Leyen. Geflochtener Henkel.

Vergleichsliteratur:

Koetschau, *Rheinisches Steinzeug*, München, 1924. Ein Bartmannskrug mit dem gleichen Familienwappen befindet sich hier unter Bildtafel 5.

Frechen, around 1605. Salt-glazed stoneware with blue color. Decorated with three coats of arms, two of them dated 1603 and 1605. The front of the stein is decorated with the noble coat of arms of the Von der Leyen family. Woven handle.

Comparative literature: Koetschau, Rheinisches Steinzeug, München, 1924. Another Bartmannskrug with the same family crest can be found in fig. 5.



Gesichtskrug

Face-shaped stein



Raeren, 16. Jahrhundert.
Salzglasiertes Steinzeug.

Vergleichsliteratur:
Von Bock, *Steinzeug*, Köln 1976.
Ein vergleichbarer Gesichtskrug
befindet sich hier auf Seite 235.

Raeren, 16th century.
Salt-glazed stoneware.

Comparative literature:
Von Bock, Steinzeug, Köln 1976.
A comparable stein can be found
on page 235.

Höhe *Height*
13 cm



Kleiner Trichterkrug mit Reliefauflage
Small funnel-shaped stein with applied reliefs



Höhe *Height*
15 cm

Siegburg, um 1550.
Weißes Steinzeug auf Wellenfuß.

Siegburg, around 1550.
White stoneware on wavy base.



Dreihenkelkrug *Three-handled stein*

Raeren, 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts.
Salzglasirtes Steinzeug. Intakt.

*Raeren, second half of 16th century.
Salt-glazed stoneware. Intact.*



Höhe *Height*
19 cm



Pinte mit der Darstellung des Sündenfalls

Pint mug with the depiction of the Fall of Man



Höhe *Height*
11 cm

Raeren, 16. Jahrhundert.
Braun glasiertes Steinzeug.

Vergleichsliteratur:
Von Bock, *Steinzeug*, Köln 1976.
Eine vergleichbare Pinte
mit dem Sündenfall befindet
sich hier auf Seite 218.

Raeren, 16th century.
Brown glazed stoneware.

Comparative literature:
Von Bock, Steinzeug, Köln 1976.
A comparable pint mug
with the Fall of Man can be
found on page 218.



Seltener Münzkrug mit Naumburger Zinnmontierung

Rare coin stein with Naumburg pewter mount



Höhe Height
15 cm

Detail Close-Up



Altenburg, um 1670. Salzglasiertes
Steinzeug. Seitlich verziert mit drei Münzen
aus Zinn. Naumburger Zinnmontierung.
Meistermarke Johann Friedrich Böttger.

Vergleichsliteratur:

Klinge, *Deutsches Steinzeug der Renaissance-
und Barockzeit*, Düsseldorf 1979.

Ein vergleichbarer Münzkrug, allerdings
mit einer späteren Datierung, befindet
sich hier auf Seite 138.

*Altenbrug, around 1670. Salt-glazed
stoneware. Decorated on the side with three
coins made of pewter. Naumburg pewter mount.
Master's mark Johann Friedrich Böttger.*

Comparative literature:

Klinge, *Deutsches Steinzeug der
Renaissance- und Barockzeit, Düsseldorf
1979. A comparable coin stein, but with
a later dating, can be found on page 138.*



Formschöner Kugelbauchkrug *Shapely ball-shaped stein*



Altenburg, spätes 17. Jahrhundert.
Steinzeug mit hellbrauner Lehmengobe.

Höhe *Height*
18 cm

Altenburg, late 17th century.
Stoneware with light brown clay engobe.



Perlkrug *Pearl stein*

Altenburg, um 1720.
Salzglasiertes Steinzeug mit Perlaufage.

*Altenburg, around 1720.
Salt-glazed stoneware applied with
pale dot ornaments.*



Höhe *Height*
28 cm



Birnkug mit galantem Paar *Pear-shaped stein with gallant couple*



Muskau, um 1670.
Braunes Steinzeug mit Emailmalerei.
Kerbschnitt.

*Muskau, around 1670.
Brown stoneware with enamel painting.
Notch cut.*

Höhe *Height*
25 cm



Seltener Birnkrug *Rare pear-shaped stein*



Muskau, um 1700.
Graues Salzglasiertes Steinzeug mit Netzgrund.

Höhe *Height*
19 cm

*Muskau, around 1700.
Gray salt-glazed stoneware with mesh pattern.*



Bedeutender Gewürzbierkrug

Important spiced ale stein



Höhe Height
18 cm

Muskau oder Triebel, um 1650.
Salzglasiertes Steinzeug mit hellbrauner
Engobe. Verziert mit Kerbschnitt,
Stempeldekor und Reliefauflagen.

Dieser mit doppeltem Henkel versehener
Krug diente als Gefäß für Gewürzbier.
Durch ein Sieb im inneren des Kruges
wurden die Gewürze im Bier, wie zum
Beispiel Nelken, beim Trinken zurück-
gehalten. Formschönheit und geometrische
Ornamente werden bei diesem beson-
deren Stück in Einklang gebracht und
machen es durch die kuriose Form zu einer
absoluten Besonderheit aus Muskau oder
Triebel.

Vergleichsliteratur:

Brüder Vogt, *Alte Bierkrüge*, 2007 München.
Ein ähnlicher Gewürzbierkrug aus
Freiberg befindet sich hier auf Seite 26
unter Abbildung 48.

*Muskau or Triebel, around 1650. Salt-glazed
stoneware with a light and brown engobe.
Decorated with a notch cut, stamped decor and
relief overlays.*

*This double-handled stein served as a vessel
for spiced beer. Through a sieve inside the jug,
the spices in the beer, such as cloves, were
retained while drinking. Beauty of form and
geometric ornamentation are harmoniously
combined in this special piece, and its curious
shape makes it a true specialty from Muskau
or Triebel.*

Comparative literature:

*Brüder Vogt, Alte Bierkrüge, 2007 München.
A similar stein from Freiberg can be found on
page 26. fig. 48.*



Kleine Schraubflasche

Small screw bottle



Höhe *Height*
18 cm

Creussen, um 1660. Braunes salzglasiertes Steinzeug mit sehr feinen Reliefauflagen.

Vergleichsliteratur:

Klinge, *Deutsches Steinzeug der Renaissance- und Barockzeit*, Düsseldorf 1979. Eine vergleichbare Schraubflasche befindet sich hier auf Seite 97.

Creussen, around 1660. Brown salt-glazed stoneware with very fine relief overlays.

Comparative literature:

Klinge, Deutsches Steinzeug der Renaissance- und Barockzeit, Düsseldorf 1979. A comparable screw bottle can be found on page 97.



Große Schraubflasche mit den zwölf Aposteln
Large screw bottle with the twelve apostles



Creussen, um 1700. Salzglasiertes Steinzeug.
Creussen, around 1700. Salt-glazed stoneware.

Höhe *Height*
41 cm



Emaillierter Apostelkrug

Enameled apostel stein



Höhe Height
18,5 cm

Creussen, um 1687.
Emailliertes Steinezeug. Datiert.

Vergleichsliteratur:
Klinge, *Deutsches Steinzeug der Renaissance- und Barockzeit*,
Düsseldorf 1979. Ein vergleichbarer
Apostelkrug aus dem Jahre 1684
befindet sich hier auf Seite 101.



Detail Close-Up

Creussen, around 1687.
Enameled stoneware. Dated.

Comparative literature:
Klinge, Deutsches Steinzeug der Renaissance und Barockzeit,
Düsseldorf 1979. A comparable apostel stein from 1684 can be found on page 101.



Birnkrug mit Fürstin *Pear-shaped stein with princess*



Dipoldiswalde (Annaberg), um 1700.
Emailliertes Steinzeug mit
vergoldeter Silbermontierung.

Höhe *Height*
22,5 cm

*Dipoldiswalde (Annaberg), around 1700.
Enameled stoneware with gilded silver mount.*



Birnbrug

Pear-shaped stein



Freiberg, um 1670.
Graues Steinzeug mit Emailfarbe.

Vergleichsliteratur:
Klinge, *Deutsches Steinzeug der Renaissance- und Barockzeit*,
Düsseldorf 1979. Ein vergleichbarer Krug befindet sich hier auf Seite 148.

Freiberg, around 1670.
Gray stoneware with enamel paint.

Comparative literature:
Klinge, Deutsches Steinzeug der Renaissance- und Barockzeit,
Düsseldorf 1979. A comparable stein can be found on page 148.

Höhe *Height*
19 cm



Großer Birnkrug mit Jäger

Large pear-shaped stein with hunter



Höhe *Height*
37 cm

Bunzlau, um 1800.
Steinzeug mit brauner Lehmglaze
und weißen Reliefauflagen.

*Bunzlau, around 1800.
Stoneware with brown clay engobe
and white relief overlays.*



Kleines Kännchen mit weißer Reliefauflage

Small stein with applied white reliefs



Bunzlau, 1. Hälfte des 18. Jahrhunderts.
Steinzeug mit brauner Lehmgoße und
weißer Reliefauflage.

Höhe *Height*
14 cm

Bunzlau, first half of 18th century.
Stoneware with brown clay engobe and
white relief overlay.



Seltener Kugelbauchkrug mit Wappen *Rare ball-shaped stein with coat of arms*



Höhe *Height*
22 cm

Westerwald, um 1719.
Salzglasiertes Steinzeug.
Wappen ungedeutet.

Westerwald, around 1719.
Salt-glazed stoneware.
Coat of arms unknown.



Birnkrug mit Personenstaffage
Pear-shaped stein with people staffage



Westerwald, um 1700.
Salzgaliertes Steinzeug.

Höhe *Height*
26 cm

Westerwald, around 1700.
Salt-glazed stoneware.



Großer Teller mit der Kreuzigung Christi *Large plate with the crucifixion of Christ*



Niederrhein, um 1750.
Glasierte Irdenware.

Größe Size
Ø 35 cm

*Lower Rhine, around 1750.
Glazed earthenware.*



SCHAULUST
AESTHETICS

Was erblickt hier das Auge? Es sind Teller und Krüge aus Keramik, bunt bemalt, an denen der Blick verwundert hängen bleibt. Augentäuschungen, die das menschliche Auge verführen, oder Szenerien, die uns fesseln. Dieser Teil des Katalogs umfasst sechs Exponate, die sich durch ihren besonderen visuellen Reiz auszeichnen. Besonders hervorzuheben sind zwei Trompe-l'Œil-Fayencen: Walnüsse auf einem Teller sowie ein gefünfteltes Ei auf einer typischen weißen Fächerplatte aus Hanau. Ergänzt werden diese Stücke von Gewürzdosen in Form von Zitronen, die jeden Tisch exotisch dekorieren.

Die Lust an der Augentäuschung zeigt sich aber auch in den leuchtenden Scharfffeuerfarben des Nürnberger Tellers von Kordenbusch. In herausragender Qualität sind auf dem Tellerrand eine Schnecke, Insekten und eine Schachblume dargestellt, die einen frischen Blumenstrauß in der Mitte des Tellers umgeben. Ein einziger Porzellankrug wurde in den Katalog aufgenommen: Auf dem „weißen Gold“ wird die leidvolle, von Eifersucht geprägte Liebesgeschichte um Prokris und Kephalos gezeigt, wobei der Liebende seine tote Frau in Armen hält. Mit Wehmut verweilt der Betrachter oder die Betrachterin bei diesem Exponat. Neben dem ästhetischen Genuss dienen alle Objekte einem konkreteren Zweck: dem feinen und erhabenen Degustieren reizvoller Speisen und Getränke.

What does the human eye actually perceive here? There are plates and jugs made of ceramic, colorfully painted, on which the viewer's eye is eager to linger. Optical illusions that seduce the human eye or scenery that continues to tease our curiosity. This separate part of the catalog includes six exhibits dedicated to visual stimuli in ceramics. Of particular note are two trompe l'oeil dishes: Walnuts on a plate and an egg sliced into five on a typical white fan plate from Hanau. These pieces are complemented by spice jars in the shape of lemons, which decorate each table in exotic fashion.

The pleasure of contemplation, however, is also hidden in the luminous underglaze colors of the Nuremberg plate from Kordenbusch. Depicted in outstanding quality on the rim of the plate are a snail, insects and a chess flower circling a fresh bouquet of flowers in the center of the plate. As an exception, a single porcelain jug is included in the catalog: On the white gold is shown the sorrowful love story of Prokris and Cephalos, redolent with jealousy, with the lover holding his dead wife in his arms. The viewer's wistful gaze dwells on the exhibit. In addition to aesthetic pleasure, all objects serve a more immediate purpose: the fine and sublime savouring of exquisite food and drink.

KAT. CAT.
56 – 62

Schaugericht mit Walnüssen

Trompe l'oeil dish with walnuts



Frankreich, um 1800.
Fayence mit bunten Scharfffeuerfarben.
Bodenmarke (nicht gedeutet).

Größe Size
Ø 24 cm

*France, around 1800.
Faience with colorful fireproof colors.
Bottom mark not interpreted.*



Schaugericht mit Ei auf einer Fächerplatte *Trompe l'oeil dish with an egg on a plate*



Größe Size
Ø 29,5 cm

Hanau, um 1700.
Weiß glasierte Fayence mit
gelben Scharfffeuerfarben.

*Hanau, around 1700.
White glazed faience
with yellow fireproof color.*



Paar Gewürzdosen in Form von Zitronen *Pair of spice dishes designed as lemons*



Größe Size
23 × 20,5

Schrezheim, um 1770.
Fayence mit Scharfffeuerfarben.

Vergleichsliteratur
Köllmann, Von Bock und Schmitz-Eichhoff,
*Sammlung Europäischer Fayencen
des 17. bis 19. Jahrhundert*, Köln 1991.
Ein sehr ähnliches Schaugericht befindet
sich hier unter der Abbildung Nr. 178.

*Schrezheim, around 1770.
Faience with fireproof colors.*

*Comparative literature:
Köllmann, Von Bock und Schmitz-Eichhoff,
Sammlung Europäischer Fayencen
des 17. bis 19. Jahrhundert, Köln 1991.
A very similar trompe-l'œil dish can
be found in fig. 178.*



Walzenkrug mit Früchtestillleben *Tankard with fruit still life*



Bayreuth, um 1760.
Fayence mit bunten Scharfffeuerfarben.
Periode Pfeiffer.

Höhe *Height*
27 cm

*Bayreuth, around 1760.
Faience with fireproof colors.
Pfeiffer period.*



Große Kumme mit Landschaftsdarstellung

Large bowl with landscape scene

Bayreuth, um 1730. Fayence mit Goldradierung (sogenannte Braune Ware).

Die Malerei lässt sich Adam Clemens Wanderer (1690–1748) zuschreiben, der als einer der Hauptmaler der braunen Ware gilt. Insbesondere unsere vorliegende Kumme lässt sich als ein überaus hochwertiges Produkt der markgräflichen Fayencemanufaktur Bayreuth bezeichnen.

Die Besonderheit der Braune Ware aus Bayreuth kennzeichnet die Verwendung von Silber- und Goldfarben. Aufgrund der hohen Empfindlichkeit dieser Materialien war ein Brand bei einer geringen Temperatur notwendig, weshalb nur wenige deutsche Fayencen Silber oder Gold aufweisen. Perfektionistische Malweise mit dem kostspieligen Material auf dem äußerst zarten Maluntergrund, als auch die reizvollen Motive, waren ein Anlass diese Fayencen am Hofe zu verschenken.

Vergleichsliteratur:

Bayreuther Fayencen Sammlung, Burkhardt, Bayreuth 2006.

Bayreuth, around 1730. Brown glazed and gold etched faience.

The painting can be attributed to Adam Clemens Wanderer (1690–1748), who is considered to be one of the main painters of brown ware. In particular, our present faience can be described as an extremely high quality product of the faience manufactory in Bayreuth.

The peculiarity of the brown ware from Bayreuth is characterized by the use of silver and gold colors. Due to the high sensitivity of these materials, firing at a low temperature was necessary, which is why only a few German faiences show silver or gold. A perfect painting style with the expensive material on the extremely delicate painting background as well as the charming motifs were an occasion to give away these faiences.

Comparative literature:

Bayreuther Fayencen Sammlung, Burkhardt, Bayreuth 2006.





Höhe *Height*
7 cm



Walzenkrug mit der Darstellung von Prokris und Kephalos

Tankard representing Procris and Cephalos

Frankenthal, um 1762–70. Bemaltes Porzellan. Bemalung wohl von Jakob Ostersphey. Vegoldete Silbermontierung (später).

PORZELLAN

Das Verlangen nach dem sogenannten weißen Gold in Europa war groß und so beauftragte August der Starke den Alchemisten Johann Friedrich Böttger und den Naturwissenschaftler Ehrenfried Walther von Tschirnhaus, das Geheimnis der Herstellung des Porzellans zu lüften. Bereits 1708 war es so weit und es entstanden erste Porzellanstücke in Meißen aus einem Gemisch aus Kaolin, Feldspat und Quarz. Ähnlich der Fayence werden die ausgeformten Stücke im Schrühbrand gebrannt. Anschließend erfolgen der Auftrag der Glasur und der Glattbrand. Zuletzt können alle Objekte von Hand bemalt und dekoriert werden, wodurch auch das Porzellan zum Medium für kleine und große Kunstwerke wird.

Frankenthal, around 1762–70. Painted porcelain. Painting probably from Jakob Ostersphey. Gilded silver mount (later).

PORCELAIN

The appetite in Europe for lovers of “white gold” was great: Augustus the Strong of Saxony therefore commissioned the alchemist Johann Friedrich Böttger, and natural scientist Ehrenfried Walther von Tschirnhaus to unravel the mystery of porcelain. As early as 1708, the first porcelain pieces were produced in Meissen: a mixture of kaolin, feldspar and quartz. Similar to faience, the shaped pieces are fired using bisque firing. This is followed by the application of the glaze and glaze firing. All objects can then be painted and decorated by hand. In this way, porcelain also becomes a medium of representation for small and large works of art.





Höhe *Height*
16 cm



Teller mit Blumenstrauß, Schnecke und Insekten *Plate with bouquet of flowers, snail and insects*



Größe Size
Ø 25,5 cm

Nürnberg, um 1760.

Fayence mit bunten Scharfffeuerfarben.

Kordenbusch. Bodenmarke.

Nuremberg, around 1760.

Faience with fireproof colors.

Kordenbusch. Bottom mark.



CP ARTS
Sprendlinger Landstraße 180
63069 Offenbach am Main

T +49 177 784 415 7
E info@cp-arts.de
W www.cp-arts.de

HERAUSGEBER
EDITOR
Cyprián Činátl

AUTOR
AUTHOR
Cyprián Činátl

PROJEKTMANAGEMENT
PROJECT MANAGEMENT
Abdurrahman Akin

GESTALTUNG
DESIGN
tonique, Frankfurt am Main
Alexander Horn, Lukas Schmidt,
Tim Schötensack

FOTOGRAFIE
PHOTOGRAPHY
Sofia Aidonopoulou

DEUTSCHES LEKTORAT
GERMAN COPY-EDITING
Martin Bruckner

ENGLISCHES LEKTORAT
ENGLISH COPY-EDITING
Phoebe Blackburn

SCHRIFTEN
TYPEFACES
Futura, Weiss

STEINZEUG

STONEWARE



FRAGILE
ÄSTHETIK
FRAGILE
AESTHETIC